Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 40

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 – 108. Jahrgang

Ritter Schorsch

Macht Gemecker glücklich?

Es war einer meiner helvetischen Tage. Aus allen Landesgegenden hatten sich die Teilnehmer zu dieser Konferenz zusammengefunden, tief in der Innerschweiz, die der Herbst und der Himmel verzauberten. Es tat wohl, das Dreisprachengeplauder um mich her, das freundlich in Erinnerung rief, dass die Eidgenossenschaft doch nicht nur aus Alemannen besteht, mit den Welschen und den Tessinern als fernen und zumeist nur verbal beschworenen Ornamenten. Überdies und keineswegs nebenher: Sie erreichte sogar ihr Ziel, diese Konferenz.

Jetzt, am späteren Abend, trennen wir uns in Luzern. Der Zug, der mich heimbringen soll, ist mit Senioren und Schulreise-Volk so vollgestopft, dass er das SBB-Defizit unmöglich mehrt, und ich preise auch wieder einmal unsere Sozialwerke, ohne die längst nicht so viele betagte Ausflügler unterwegs wären. Die Sonne steht, während der Zug die Stadt verlässt und ins Mittelland rollt, blutrot über dem Horizont. Schöner, denke ich, könnte der Tag gar nicht enden.

Meinen Platz finde ich neben zwei Ehepaaren im Wanderdress, deren kräftig geführter Unterhaltung man sich im ganzen Abteil nicht entziehen kann. Diese vier Repräsentanten der bestandenen Generation finden allerdings weder den Tag noch den Abend schön. Bereits das Frühstück im Speisewagen war nicht mehr, was es einmal war. In Luzern fuhr das Schiff mit nicht weniger als sieben Minuten Verspätung ab, in der Bergbahn befand sich die Frau, die ein so komisches Kleid trug, dass man gar nicht dazu kam, von der Landschaft Kenntnis zu nehmen, und italienisch sprach sie auch noch, und auf dem Gipfel johlte eine Schulklasse. Das Essen dort oben war übrigens ein Schlangenfrass, schlimmer als im Aktivdienst, und es war gut, den «Blick» bei sich zu haben, denn der Dunst trübte den Ausblick.

Die Rückreise, muss ich hören, wurde wiederum von der Anwesenheit eines Ausländers verdorben, eines Deutschen diesmal, die bekanntlich alle gleich sind, und das Abendessen in Luzern war nochmals seinen Preis nicht wert. Die Sonne ist verschwunden, und morgen, wenn sie vielleicht wiederkommt, ist ein hundskommuner Tag, der mit einem blöden Stammtisch und einem noch blöderen Fernsehprogramm sein Ende findet. Wir sind da. Bonsoir, tristesse, et bonjour!

An einer Hausfassade fand ich unlängst den Satz hingesprüht: «Angst allein macht auch nicht glücklich.» Wie steht es mit dem Gemekker?

MECK...
MECK...
MECK...